

Anbieter helfen sich gegenseitig

Erftstädter Handwerkerbund aktiv

Die Mitglieder des Vereins „Meisterwerk“ werben mit koordinierter Arbeit.

VON HORST KOMUTH

Erftstadt/Pulheim - „Das Handwerk hat goldenen Boden“ lautet ein geläufiges Sprichwort. Doch so golden ist der Boden für den Berufszweig schon lange nicht mehr, wissen auch die kleinen, mittelständischen Betriebe in Erftstadt. Qualität ist zwar nach wie vor gefragt. Doch die Gewinnmargen schrumpfen wie in vielen anderen Berufszeigen. „Die Löhne sind seit Jahren nicht mehr gestiegen, die Ausbildungskosten für Auszubildende jedoch haben sich verachtfacht. Ein Auszubildender kostet heute so viel wie früher ein Geselle im ersten Berufsjahr“, beklagt der Schreiner Gottfried Giebe-Richter. Der Unternehmer müsse diese zusätzlichen Kosten schultern. Zudem müssten sich die Betriebe um Kundschaft bemühen, allen Be-

richten über den großen konjunkturellen Aufschwung im Lande zum Trotz. Hinzu komme der Konkurrenzdruck durch Angebote im Internet. Viele Bürger achteten zudem zu sehr auf die Kosten statt auf Qualität. Giebe-Richter: „Kaum jemand lässt sich noch vom Schreiner ein Bett herstellen.“

Mitarbeiter qualifizieren

Um den Kunden und gleichsam dem eigenen Berufsstand zu helfen, schlossen sich daher in Erftstadt vor zwei Jahren einige Unternehmen zusammen und bildeten das Netzwerk „Meisterwerk“. Der gemeinnützige Verein qualifiziert seine Mitarbeiter und fördert Mitglieder durch Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Insgesamt 15 Unternehmen gehören ihm derzeit an. „Wenn es etwa einen Leitungswasserschaden gibt, müssen viele verschiedene Handwerker kommen. Sei es der Installateur, der das Rohr repariert.

Oder der Schreiner, der beschädigte Möbel repariert, oder der Mauerer, der die Wand aufschlagen und später verputzen muss“, erläutert Mitglied Giebe Richter. Damit alle Arbeiten reibungslos ausgeführt werden können, koordiniert der Köttinger Architekt Klaus Hahn, der sich auf Bauberatung spezialisiert hat, die Arbeiten. Wer aber dennoch für bestimmte Arbeiten ausschließlich Handwerker seines Vertrauens beauftragen will, kann das weiterhin tun und die anderen Aufgaben dem Meisterwerk-Verband übertragen.

Tatsächlich werde das Angebot von „Meisterwerk“ insbesondere bei Altbausanierungen in Anspruch genommen, freuen die Handwerker sich. Bei Neubauten jedoch kommen sie kaum zum Zuge, da viele Häuser von Generalunternehmern errichtet würden, die Häuser schlüsselfertig anböten.




Viele Informationen

Eine Stärkung seiner Position verspricht sich der Verband durch engere Kooperation mit dem Amt für Wirtschaftsförderung. Auf entsprechende Signale aus dem Erft-

städter Rathaus warten die Unternehmen bereits seit langem. Eng zusammen arbeiten wollen sie mit dem „Unternehmerinnen-Treff Erftstadt“. Die Frauen bieten unter anderem Steuerberatungen an. Auf monatlichen Treffen diskutieren die Vereinsmitglieder von „Meisterwerk“ aktuelle Themen.

Umfangreiche Informationen bietet auch ein weiterer Handwerkerzusammenschluss im Rhein-Erftkreis seinen Mitgliedern an. Dabei handelt es sich um den vor drei Jahren gegründeten Verein „Pulheimer Handwerker- und Service-Initiative“. „Zu unseren monatlichen Treffs kommen im Schnitt 25 Unternehmer“, berichtet Vereinsvorsitzender Uwe-Carsten Glatz. 35 Mitglieder zählt die Initiative, jedoch wird der Kreis der Interessenten auf 600 Betriebe geschätzt. „Uns liegt viel daran, über wichtige aktuelle Themen die Handwerksbetriebe zu informieren. Seien es Referate zum Steuerrecht oder Vorträge über Arbeitssicherheit oder die Reform des Erbschaftssteuerrechts“, erläutert der Pulheimer Rechtsanwalt. Wenn Kunden es wünschten, würden auch koordinierte Leistungen von Pulheimer Handwerksbetrieben angeboten.

 meisterwerk-erftstadt.de
www.p-initiative.de

meisterwerk
ERFTSTADT
Handwerk Hand in Hand

